



Liebe Leserinnen und Leser,

wie versprochen melde ich mich in der Mitte der Sommerferien mit einer kleinen Lektüre zurück. Direkt in der Woche nach dem Ende des Schuljahres habe ich meine Sommertour 2019 gestartet, die es in sich hatte. Nach gut zwei Jahren NRW-Koalition stand sie unter dem Motto „Zwischenbilanz“. Zunächst begann ich mit einem Besuch bei der Tagesmutter Michaela Backhaus-Berger und ihren Schützlingen in Schermbeck. Einen Tag später durfte ich hinter die Kulissen des mittelständischen Betriebes Café Winkelmann in Hamminkeln blicken und in der Backstube aushelfen. Nächste Station war das evangelische Krankenhaus in Wesel mit dem angeschlossenen Pflegeheim „Haus Kiek in den Busch“. Hier begleitete mich unter anderem die Patientenbeauftragte unserer Landesregierung, Claudia Middendorf. Schließlich erhielt ich spannende Einblicke in das Leben auf dem Hof des Hünxe-Drevenacker Landwirtes Wilhelm ten Huf direkt in der Nähe der Lippe. Meine diesjährige Sommertour endete mit einer halben Nachtschicht auf der Polizeiwache in Voerde. Umfassende Berichte von der Tour lesen sie in diesem Sommernewsletter.

Kurz vor den Sommerferien hatte ich die Gesamtschule Hünxe und die Grundschule Feldmark in Wesel besucht. Auch hiervon finden Sie Nachberichte auf den kommenden Seiten. Am letzten Schultag stand der neue Landesentwicklungsplan zur Abstimmung im Landtag an. Hierzu und zum Thema Kies habe ich mich zusammen mit meinen Kollegen Margret Voßeler-Deppe, Dr. Günther Bergmann und Stephan Haupt gemeinsam geäußert. Lesen Sie selbst.

Nun wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre und Ihnen allen, ob Sie nun in der Heimat weilen, zur Arbeit müssen oder auf Reisen sind, eine schöne Zeit.

Ihre und Eure Charlotte Quik



QUIK UNTERWEGS

#sommertour2019

Station I: „Dieser Beruf verdient Wertschätzung und Respekt!“

Die Sommertour startete mit einem Besuch bei Tagesmutter Michaela Backhaus-Berger in Schermbeck

Erste Station war die Tagesmutter Michaela Backhaus-Berger mit ihren Schützlingen. Die gelernte Erzieherin wohnt in Damm und hat im Herzen von Schermbeck Räume für ihre Tätigkeit angemietet und liebevoll eingerichtet. Viele Jahre hat sie ihr eigenes Haus für die Berufsausübung genutzt, sich dann entschieden, neue Räume zu beziehen. Die Nachfrage nach Plätzen bei Michaela Backhaus-Berger ist hoch. Es gibt eine Warteliste. Ich habe den Vormittag über mit den Kindern gespielt und viel vorgelesen sowie die Zeit für einen intensiven Austausch mit Michaela Backhaus-Berger genutzt. Die Kindertagesbetreuung ist ein Thema, das mich besonders intensiv beschäftigt. Ich freue mich, dass wir die Kindertagespflege im neuen KiBiz gestärkt haben, weiß aber auch um die vielen Herausforderungen, die es noch zu meistern gibt – für unsere Kinder. Der Beruf der Tagesmutter verdient Wertschätzung und Respekt. Deshalb habe ich den Besuch bewusst an den Anfang der Sommertour gestellt.

Michaela Backhaus-Berger, die fünf Betreuungsplätze anbietet, sprach beim Besuch auch über die Sorgen und Nöte des Berufsstandes. Sie sieht in einigen Berei-

chen Verbesserungsbedarf. Angesprochen wurden unter anderem die Problematik rund um Scheinselbstständigkeit, fehlende Vertretungsregelungen und die nur einmalige Bewilligung von Zuschüssen für die Ausstattung der Räumlichkeiten. Die Wünsche an die Politik nahm ich gerne auf und verwies auf bereits geplante Verbesserungen im neuen KiBiz-Gesetzentwurf. Die alte Landesregierung ist die Überarbeitung

des Kinderbildungsgesetzes nicht angegangen und hat die Betroffenen im Regen stehen gelassen. Jetzt hat die NRW-Koalition nach umfangreichen Rettungspaketen innerhalb von zwei Jahren einen Gesetzentwurf vorgelegt, der viele Vorteile bringt. Diesen werden wir nun im weiteren parlamentarischen Verfahren noch überarbeiten und intensiv an einem bestmöglichen Ergebnis für alle Beteiligten arbeiten.



Charlotte Quik beim Besuch der Tagesmutter Michaela Backhaus-Berger und ihren Schützlingen in Schermbeck.

Station II: Einsatz in der Backstube:

Hier schlüpfte ich spontan in die Rolle einer Auszubildenden im Café Winkelmann in Dingden

QUIK UNTERWEGS

#sommertour2019

Die Öfen sind noch warm und der Duft von frischen Brötchen, Kuchen und Brot liegt in der Luft, als ich die Backstube von Winkelmann, ein alteingesessener Hamminkelner Familienbetrieb mit Bäckerei, Konditorei, vier Filialen im Stadtgebiet und angeschlossenen Cafés, betrete. Vor Ort in der „Zentrale“ in Dingden werden die schmackhaften Produkte für ganz Hamminkeln hergestellt. Hier ist das Backen noch echtes Handwerk. Blitzschnell bekomme ich eine Schürze umgelegt und von Seniorchef Richard Winkelmann und seinem Sohn Matthias Aufgaben zugeteilt. „Wir tun mal so, als seien Sie Auszubildende“, so Seniorchef Richard Winkelmann augenzwinkernd. Unter anderem die beliebten Joghurt-Brötchen werden von mir bearbeitet, Hefezöpfe geflochten und Croissants gerollt. Mit diesem Besuch möchte ich meine Wertschätzung für die mittelständischen, oft familiengeführten Handwerksbetriebe hier in unserer Heimat zum Ausdruck bringen, in diesem Fall besonders für das Bäckerhandwerk. Wo ein Bäcker ist, lebt das Dorf, lebt die Gemeinde, lebt die Stadt.

Nach meinem Einsatz in der Backstube stand ein Gang durchs Haus auf dem Programm. Anschließend hatten die Seniorchefs Richard und Hedwig Winkelmann sowie Sohn Matthias Gelegenheit, mir auch ihre Sorgen und Nöte mit auf den Weg zu geben. So werden die überbordende Bürokratie, hohe Auflagen zum Beispiel



(v.l.) Richard Winkelmann, Charlotte Quik MdL, Matthias Winkelmann und Hedwig Winkelmann vor der „Zentrale“ am Kreisel in Dingden.

beim Thema „Allergene“ oder die Steuergesetzgebung angesprochen.

Ich kenne die Kritik an der Bürokratie und kann sie gut nachvollziehen. Ich verweise darauf, dass die Landesregierung und die sie tragenden Fraktionen von CDU und FDP im Düssel-

dorfer Landtag schon zwei so genannte „Entfesselungspakete“ beschlossen haben, um bürokratische Hürden abzubauen, wie beispielsweise die Hygieneampel. Die Anregungen aus der Praxis sind für meine politische Arbeit

weiterlesen

QUIK UNTERWEGS

#sommertour2019

sehr wertvoll, denn sie garantieren, dass wir in Düsseldorf Politik machen, die für die Menschen in Nordrhein- Westfalen notwendig und sinnvoll ist - danke für die vielen Hinweise, die ich aus dem Hause Winkelmann mitnehmen durfte!

Richard und Hedwig Winkelmann haben seit 1988 das Familienunternehmen mit traditionellem Backwerk und innovativen Leckereien aufgebaut. 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bei Winkelmann beschäftigt. Trotz des Fachkräftemangels im Handwerk kann sich der Familienbetrieb nicht beklagen: Dieses Problem gibt es bei Winkelmann seit Jahren nicht. Erweitert wurde das Unternehmen durch die Kinder Matthias und Lena, die die Firma in absehbarer Zeit übernehmen werden. Täglich werden bei Winkelmann aus wertvollem Korn frisches Brot und leckere Backwaren hergestellt. Dazu kreieren die Konditoren himmlische Torten, die weit über die Grenze Hamminkels hinaus bekannt sind. Verwendet werden frische Zutaten und regionale Produkte. Die Firma Winkelmann wurde bereits mehrfach ausgezeichnet – auch vom Land Nordrhein-Westfalen. Der Familienbetrieb wird in diesem Jahr auch beim Gartenfest des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue vertreten sein. Motto: „Genussregion Niederrhein“.



Station III: Patientenbeauftragte der Landesregierung zu Gast in Wesel

QUIK UNTERWEGS

#sommertour2019

Mit Claudia Middendorf besuchte ich das Evangelische Krankenhaus und das angeschlossene „Haus Kiek in den Busch“

Mit einem Besuch des Evangelischen Krankenhauses und des angeschlossenen Seniorenheims „Haus Kiek in den Busch“ ging es weiter. Für eine Teilnahme konnte ich die Patientenbeauftragte der Landesregierung, Claudia Middendorf, gewinnen. Begleitet wurden wir von Jürgen Linz, dem Vorsitzenden der Weseler CDU- Ratsfraktion. Über die fachkundige Begleitung von Claudia Middendorf haben Jürgen Linz und ich uns sehr gefreut. Herzlichen Dank für den Besuch in Wesel, Claudia Middendorf!

Zunächst stand ein intensiver Austausch mit den Profis des Evangelischen Krankenhauses – Geschäftsführer Rainer Rabsahl und André Gorres, Leiter des Geschäftsbereiches Senioren- und Pflegeeinrichtungen – auf dem Besuchsprogramm. Themen waren unter anderem die vielfältigen Herausforderungen für die Pflege und auch die Zukunft der Krankenhauslandschaft in Nordrhein-Westfalen. Dann gewährten die Gastgeber Einblicke in die Räumlichkeiten des Seniorenheims.

Das Modell ‚Gesundheitscampus‘ des EVK mit den vielen Zukunftsplänen hat uns begeistert und der Rundgang durch das „Haus Kiek in den Busch“ einen tollen Blick in die alltägliche Praxis ermöglicht.



(v.l.) André Gorres, Leiter des Geschäftsbereiches Senioren- und Pflegeeinrichtungen, EvK-Geschäftsführer Rainer Rabsahl, Charlotte Quik MdL, Jürgen Linz, Fraktionsvorsitzender der CDU im Rat der Stadt Wesel und Claudia Middendorf, Patientenbeauftragte der Landesregierung

Station IV: Zu Gast bei Familie ten Huf in Drevenack: „Unsere Landwirte verdienen Achtung und gesellschaftliche Akzeptanz“

QUIK UNTERWEGS

#sommertour2019

Schließlich machte ich beim alt eingesessenen landwirtschaftlichen Betrieb der Familie ten Huf in Hünxe- Drevenack Station. Begleitet wurde ich von Hünxes stv. Bürgermeisterin Ingrid Meyer, Rats- und Kreistagsmitglied Arnd Cappell-Höpken sowie dem Vorsitzenden der Hünxer Senioren Union Heinz Lindekamp. Ebenfalls nahm Gerrit Korte, Bezirks- und Kreisgeschäftsführer der Kreisbauernschaft Wesel, an dem Termin teil. Urkundlich erwähnt wird der „Schoelshof“ erstmals 1319 und ist somit eines der ältesten Gehöfte in Drevenack. Wilhelm und Kerstin ten Huf sowie Sohn Henning verfügen über 200 Milchkühe und 50 Mastbullen. 55 Rinder werden jährlich gezüchtet. Der Hof ist nur 500 Meter von der Lippe entfernt.

Auch bei diesem Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebes habe ich wieder einmal festgestellt, dass sich unsere Landwirte oftmals an den Pranger gestellt fühlen. Bei ihnen kommt immer mehr das Gefühl auf, für nahezu alle Probleme gerade im Bereich Umwelt verantwortlich gemacht zu werden. Unsere Landwirte verdienen Achtung und gesellschaftliche Akzeptanz. Sie leisten unter anderem wichtige Beiträge zum Umweltschutz, zum Erhalt der Kulturlandschaft und der wohnortnahen Ernährungssicherung. Ich nahm von meinem Besuch viele Anregungen mit. So wurden die immer umfangreicher werdenden Auflagen für die Landwirte angesprochen und im speziellen Fall der Familie ten Huf die vielen

offenen Fragen rund um die geplante Renaturierung der Lippe mit möglichem Verlust landwirtschaftlicher Flächen. Die Anregungen aus der Praxis sind für meine politische Arbeit sehr

wertvoll. Deshalb sind solche Hinweise aus dem Alltag - in diesem Falle eines landwirtschaftlichen Betriebes - für mich sehr wichtig.



(v.r.) Gerrit Korte, Arnd Cappell-Höpken, Ingrid Meyer, Heinz Lindekamp, Charlotte Quik MdL, Wilhelm, Kerstin und Henning ten Huf mit einem wenige Tage alten Kälbchen und Hofhündin Abby.

Station V: Nachtschicht auf der Wache Voerde: Als Praktikantin bei der Polizei beendete ich meine Sommertour

QUIK UNTERWEGS
#sommertour2019

Ungewöhnlicher Dienstbeginn an einem Freitag: Um 20 Uhr fand ich mich in der Polizeiwache Voerde bei Wachleiter Rainer Groß ein, um Beamtinnen und Beamte bei einer Spätschicht vor Ort zu begleiten. So schlüpfte ich zum Abschluss meiner Sommertour in die Rolle einer Praktikantin. Die halbe Nacht lang durfte ich hier hospitieren und an der Seite eines Polizei-Teams in einem Streifenwagen mitfahren. Müde, dafür aber voller nachhaltiger Eindrücke und mit noch viel mehr Respekt für die Arbeit der Polizistinnen und Polizisten beendete ich meinen Mini-Einsatz.

Natürlich darf ich aus Datenschutzgründen über Details nicht sprechen. Aber was unsere Polizei für uns leistet, hat mich tief beeindruckt. Die Anforderungen sind enorm. Ich habe unter anderem ein Familiendrama miterlebt, Ruhestörungen, eine Körperverletzung, Betrunkene im Straßenverkehr und auch eine Einsatzfahrt mit hohem Tempo durch Voerde und Dinslaken unter Blaulicht zu einem Einbruch. Ich bin Polizistinnen und Polizisten begegnet, die schnell, mit viel Übersicht und kühlem Kopf ihren Beruf ausüben. Hier sind Unterstützung und Wertschätzung von Politik und Gesellschaft für diejenigen gefragt, die für unser aller Sicherheit den Kopf hinhalten. Herzlichen Dank dafür, dass die Beamtinnen und Beamten mir so offen begegnet sind und mir ihren Berufsalltag so bereitwillig gezeigt haben!

Ich nutzte den Besuch auch zu einem intensiven Austausch mit den Polizistinnen und Polizisten sowohl der Mittags- als auch der Nachtschicht und nahm Anregungen mit nach Düsseldorf. Angesprochen wurden unter anderem die Personalstärke, die Fahrzeugausstattung sowie die enorme Zeitbelastung durch Schreibarbeiten.

Die Zahl der Straftaten in unserem Land ist auf dem niedrigsten Stand seit 30 Jahren. Dennoch ist die Gewaltbereitschaft hoch - das haben wir gerade sehr tragisch in Voerde erlebt. Aus diesem Grund hält die NRW-Koalition weiter Kurs und erhöht auch weiterhin die Stellen bei den

Kreispolizeibehörden. 2019 stellt das NRW-Innenministerium zudem 2500 Polizeianwärter ein, die in drei Jahren ihren Dienst antreten werden. Das ist Rekord. Und damit setzen wir den Trend der Stellenerhöhung bei der Polizei konsequent fort. Bei Regierungsantritt war unser Versprechen, dieses Land sicherer zu machen. Das tun wir mit der Null-Toleranz-Politik der NRW-Koalition, einer besseren Ausstattung der Polizei und der massiven Stellenerhöhung bei den Kreispolizeibehörden. So und auch durch die von der NRW-Koalition geänderte Gesetzeslage können die Menschen sich in Nordrhein-Westfalen sicher fühlen.



Charlotte Quik beim Besuch der Polizeiwache Voerde.

AUS DEM LANDTAG IN DÜSSELDORF

Neuer LEP bietet viele Entwicklungschancen für NRW und für den Niederrhein

Mit den Stimmen von CDU und FDP wurde im Düsseldorfer Landtag kurz vor den Sommerferien der neue Landesentwicklungsplan beschlossen, der die Rahmenbedingungen insbesondere auch für das Leben und Arbeiten im ländlichen Raum deutlich verbessert. Margret Voßeler-Deppe und Dr. Günther Bergmann (beide Kreis Kleve) von der CDU sowie Stephan Haupt (FDP, Kreis Kleve) und ich begrüßen die neuen flexiblen Möglichkeiten auch für den Niederrhein. Durch die Verfügbarkeit zusätzlicher Flächen ermöglicht der neue LEP zeitgemäße Lösungen für mehr bezahlbaren Wohnraum, den Erhalt bestehender und die Ansiedlung neuer Arbeitsplätze. Der neue LEP wird ein Gleichgewicht zwischen sozialem Zusammenhalt, wirtschaftlichem Wachstum und ökologischer Nachhaltigkeit herstellen.

Für den Niederrhein ist neben diesen positiven Aspekten auch die Frage der Rohstoffgewinnung ein wichtiges Thema: Die Kiesgewinnung in den Kreisen Wesel und Kleve ist seit langem strittiges Thema. Die Landesentwicklungspläne rot-grüner Landesregierungen 1995 und 2016 führten bekanntlich zur heutigen Situation bei der Auskiesung rechts und links des Rheins. Die Wasserflächen haben dort in den letzten Jahrzehnten erheblich zugenommen.

Insbesondere die nun beschlossene Ausweitung der Versorgungszeiträume



von den erst seit drei Jahren gültigen 20 auf wie früher wieder 25 Jahre wird vor Ort kritisch diskutiert, muss aber im Gesamtzusammenhang mit anderen Rohstoffen gesehen werden, die im entsprechenden Kapitel des LEP ebenfalls behandelt werden. Dass wir diese Regelung hinsichtlich ihrer Wirkung auf den Kiesabbau nicht begrüßen, vor dem Hintergrund der vielen anderen positiven Aspekte den LEP jedoch mittragen, darauf haben wir in einer Pressemitteilung gemeinsam verwiesen. Der LEP gibt planerische Rahmenbedingungen für das ganze Land vor - die konkrete Flächenausweisung erfolgt über die Regionalpläne in den Regionalräten, deren Bedeutung über die LEP-Änderung noch einmal gestärkt wird. Die Problematik des Kiesabbaus einzig und allein auf die Versorgungszeiträume zu fokussieren, wird der Komplexität der Situation nicht gerecht. Das ist reines rot-grünes Taktieren, um vom eigenen politischen

Totalversagen in Sachen Kiesabbau abzulenken. Die Baggerlöcher, mit denen wir es derzeit zu tun haben, sind rot-grüne Baggerlöcher!

Jetzt gilt es, die Kiesgewinnung am Niederrhein neu zu justieren, um einen bestmöglichen Ausgleich von Heimat, Ökologie und Ökonomie zu erreichen. Dies hat die NRW-Koalition aus CDU und FDP über einen Antrag schon auf den Weg gebracht. Dieser sieht neben obligatorischen Abgrabungskonferenzen auch höhere Recyclingquoten, ein verbessertes Monitoring in Bezug auf Altflächen, Vorkommen, Bedarf und Verbrauch sowie die Prüfung von Möglichkeiten zusätzlicher Kiesgewinnung im Deichvorland vor. Dass Kiesunternehmen schon Nachauskiesungen ohne weiteren Flächenverbrauch angekündigt haben, begrüßen wir, da so landwirtschaftliche Nutzflächen und Naturbereiche am Niederrhein geschont werden.

QUIK DRÜCKT DIE SCHULBANK

Drei Kurse der Jahrgangsstufe 11 – drei Schulstunden - lebhaftes Diskussions: Zu Besuch in der Gesamtschule Hünxe

Zahlreiche Fragen hatten sich die Schülerinnen und Schüler der drei Grundkurse Sozialwissenschaften der Jahrgangsstufe 11 der Gesamtschule Hünxe überlegt und sie an mich gerichtet, als ich drei Stunden Rede und Antwort stand. Es ging unter anderem um „Fridays for Future“, das Rezo-Video, Führerschein und Wahlrecht mit 16 und die Europawahl, aber auch um viele lokale Themen wie den ÖPNV im ländlichen Raum oder die Zeelink-Pipeline. Zu-

vor hatte ich mich ausführlich vorgestellt, meinen Werdegang beschrieben und die Oberstufenschüler ermuntert, sich für Politik zu interessieren und auch zu engagieren. Die Schülerinnen und Schüler waren top vorbereitet. Die vielen kreativen Formate von Tabu bis zum Rollenspiel haben mich beeindruckt. Es war trotz der Hitze ein cooler Vormittag und hat viel Spaß gemacht, mal wieder die Schulbank zu drücken. Organisiert hatte den Schulbesuch

Frank Merten, Koordinator für Gesellschaftslehre an der Gesamtschule Hünxe.

Die Schülerinnen und Schüler versammelten sich zum Ende des für alle kurzweiligen Vormittags dann auch gern zum Abschlussfoto. Um den Austausch fortzusetzen, habe ich die Schülerinnen und Schüler in den Landtag eingeladen und freue mich auf den Gegenbesuch im kommenden Jahr in Düsseldorf.



QUIK DRÜCKT DIE SCHULBANK

„Hier werden die Grundlagen für das Leben gelegt“: Zu Gast in der Grundschule Feldmark in Wesel

Einen ausführlichen Überblick über die wertvolle pädagogische Arbeit und die umfangreichen Angebote der angeschlossenen Offenen Ganztagschule verschaffte ich mir beim Besuch der Grundschule Feldmark in Wesel. Zunächst fand ein ausführliches Gespräch mit dem Schulleiter Wolfgang Mömken statt. Dann stand ich dem Kollegium Rede und Antwort. Schließlich hospitierte ich in einer ersten Klasse und schaute mir den Unterricht an. Ein umfangreicher Rund-

gang durch die Gebäude endete mit einem Besuch der Offenen Ganztagschule, die von der Caritas getragen wird. Viele Themen nahm ich mit nach Düsseldorf. Sie reichten von der Bürokratie, vom Fachkräftemangel und dem Seiteneinstieg bis zur Inklusion und der Bezahlung der Lehrkräfte. Wie hier werden in den anderen Grundschulen unseres Landes die Grundlagen für das spätere Leben der Kinder gelegt. Vor dieser Arbeit habe ich den allergrößten Respekt

und werde in Düsseldorf die Anregungen, die ich heute mitnehmen konnte, bei den Fachkolleginnen und -kollegen anbringen. Auch muss der Beruf der Grundschullehrerin und des Grundschullehrers mehr öffentliche Wertschätzung in der Gesellschaft erhalten. Dafür werde ich mich einsetzen. Wenn ich höre, dass den Lehrkräften immer öfter gesagt werde, sie hätten ja einen „lauen Halbtagsjob“, dann kann ich das überhaupt nicht nachvollziehen.



QUIK UNTERWEGS

Besuch auf Ameland

Für viele Menschen aus dem Kreis Wesel ist Ameland eine zweite Heimat und ein Ferienlager ist ein Ort, der unvergessliche Erlebnisse, aber auch Werte vermittelt. Das ist folglich die perfekte Station für die Kampagne „Unsere Heimat. Unsere Werte.“ der CDU Kreis Wesel. Gemeinsam haben Ingo Brohl und ich die Lager Ferienfreizeit Wesel – Ameland sowie aus Moers und Xanten besucht und den vielen Ehrenamtlichen gedankt, die mit hohem persönlichen Einsatz so vielen Kindern eine großartige Inselzeit ermöglichen. Wir haben allen, die da waren und allen, die noch kommen werden, eine tolle Zeit auf der Insel gewünscht.





IMPRESSUM

V.i.S.d.P.

Charlotte Quik MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Kontakt

Landtagsbüro: 0211/ 884 4328
Wiss. Mitarbeiter Thomas Eusterfeldhaus
thomas.eusterfeldhaus@landtag.nrw.de

Wahlkreisbüro: 0281/ 4757 2835
CDU-Kreisgeschäftsstelle
Van-Gent-Straße 3
46483 Wesel
Wiss. Mitarbeiter Elmar Venohr
elmar.venohr@landtag.nrw.de